MARKT FRONTENHAUSEN

Mitteilungsblatt 04/2026
www.markt-frontenhausen.de

Ein schönes Stück Vilstal



Spaziergang in Reisach, Bild: Benedikt Raiser-von der Eltz



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



mit schnellen Schritten ging es nach außergewöhnlich heißen und sehr trockenen Sommermonaten, die für unsere Region nicht alltäglich sind, in den Herbst, der unsere Natur und auch uns wieder aufatmen lässt. Ich hoffe, dass Sie alle diese besondere Wetterperiode gut überstanden haben.

Gleichzeitig dürfen wir auf einen schönen und ereignisreichen Sommer in unserer Marktgemeinde zurückblicken. Ob auf dem Töpfer- oder Kunsthandwerksmarkt, beim Trucker- oder Volksfest oder bei den vielen Vereinsfesten, konnten wir gemeinsam schöne Stunden verbringen. Mein besonderer Dank gilt allen Vereinen, Helferinnen und Helfern sowie allen, die mit ihrem persönlichen Einsatz dazu beitragen, dass solche Veranstaltungen stattfinden können.

Auch unser Ferienprogramm war wieder ein voller Erfolg. Herzlicher Dank an alle, die zur Planung und Durchführung beigetragen haben.

Nun stehen die Herbst- und Wintermonate vor der Tür. Die Tage werden kürzer, die Abende länger. Nach einem ereignisreichen Sommer dürfen wir zur Ruhe kommen, Zeit mit Familie und Freunden verbringen und die kleinen Dinge des Alltags wieder bewusster genießen.

Gleichzeitig freue ich mich bereits auf die Advents- und Weihnachtszeit und auf alles, was in diesen Wochen in unserer Marktgemeinde stattfindet. Ich bin sicher, dass auch in diesem Jahr wieder viele Menschen dazu beitragen, dass Frontenhausen festlich und gemeinschaftlich durch diese besondere Zeit geht.

Lassen Sie uns nun gemeinsam in einen hoffentlich schönen Herbst und eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit gehen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, viele schöne Begegnungen und immer wieder Zeit für die Dinge, die Ihnen Freude bereiten.

Ihre

Gaby Seisenberger

Gaby Seisenberger
Erste Bürgermeisterin

Abendstimmung, Bild: Regina Bertolini

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitbürger und Mitbürgerinnen

Im Juli:



† 03.07.2026
Renate
Lehmkuhl (81)



† 05.07.2026
Maria
Wieser (90)



† 08.07.2026
Elsa
Gilch (87)



† 16.07.2026
Josef
Giritzer (89)



† 18.07.2026
Michael
Lerbinger (90)



† 27.07.2026
Theodora
Fischer (98)

Im August:



† 31.07.2026
Karl-Heinz
Lison (89)



† 01.08.2026
Johannes
Gerster (80)



† 13.08.2026
Emil
Irouschek (78)



† 17.08.2026
Regina
Plankl (82)



† 19.08.2026
Ingeborg
Beck (84)



† 21.08.2026
Erich
Geltinger (85)

Im September:



† 23.08.2026
Ludwig
Stadler (85)



† 25.08.2026
Christa
Grumpe (71)

† 05.09.2026
Oskar
Hodes (84)



† 25.09.2026
Pauline
Fellner (88)

Aus dem Standesamt

Juni 2026

Geburten:

15.06.2026 Elio Jay Schumann

Juli 2026

Geburten:

04.07.2026 Linus Sebastian Hagenberger

16.07.2026 Moritz Bieber

August 2026

Eheschließungen:

08.08.2026 Harald Mückl und Andrea Schratzenstaller, geb. Ferwagner, beide wohnhaft in Frontenhausen

Geburten:

20.08.2026 Zofia und Leon Wienchula

24.08.2026 Tobias Münch

25.08.2026 Felix Pickl

25.08.2026 Amalia Rosalie Hartmann

31.08.2026 Vanessa-Maria Lupu

31.08.2026 Nora Luise Schreiber

September 2026

Eheschließungen:

04.09.2026 Peter Josef Niedermeier und Manuela Oberhofer, beide wohnhaft in Frontenhausen

05.09.2026 Lukas Koller und Kerstin Endl, beide wohnhaft in Frontenhausen

18.09.2026 Stefan Alexander Stey, wohnhaft in Frontenhausen und Herma Isabella Marsner, wohnhaft in Köln

Geburten:

01.09.2026 Lena Verena Hofer

08.09.2026 Daniel Mateusz Nowak

12.09.2026 Sarah Elisabeth Katrin Egleder

18.09.2026 Johanna Küster

22.09.2026 Lilly Petz



Bild: Markt Frontenhausen



Bild: ©Maik Meid@stock.adobe.com

Herzlich willkommen im Rathaus

Ausbildungsstart zum Verwaltungsfachangestellten



Bürgermeisterin Gaby Seisenberger, Moritz Unterholzner, Geschäftsleiter und Ausbildungsleiter Christian Dittrich *Bild: Markt Frontenhausen*

Die Ausbildung von kompetenten Nachwuchsarbeitskräften ist dem Markt Frontenhausen ein großes Anliegen. Zum 1. September 2026 begann Moritz Unterholzner seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten, Fachrichtung allgemeine innere Verwaltung des Freistaates Bayern und Kommunalverwaltung (VFA-K).

Zu diesem Anlass begrüßten Erste Bürgermeisterin Gaby Seisenberger und Geschäftsleiter Christian Dittrich den neuen „Kollegen“ recht herzlich im Rathaus. Mit einer kleinen Schultüte wurde Moritz Unterholzner zum Ausbildungsstart im Kreise aller Beschäftigten überrascht – und auch das künftige „Handwerkszeug“ für seine Ausbildung durfte nicht fehlen: eine Vorschriftensammlung mit allen wichtigen Gesetzen und Verordnungen. Während der abwechslungsreichen dreijährigen Ausbildung wird Moritz Unterholzner die verschiedenen Abteilungen und Aufgabenbereiche im Rathaus kennenlernen. Dazu gehören unter anderem das Einwohnermeldeamt, das Ordnungsamt, die Finanzverwaltung und die Hauptverwaltung sowie die Bauverwaltung. Die Tätigkeiten und Dienstleistungen in den unterschiedlichen Fachbereichen sind vielfältig und bieten einen umfassenden Einblick in die Arbeit einer modernen Kommunalverwaltung.

Die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten erfolgt im dualen System. Neben der praktischen Ausbildung im Markt Frontenhausen besucht der Auszubildende die Berufsschule. Ergänzend dazu werden die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in überörtlichen Volllehrgängen an der Bayerischen Verwaltungsschule (BVS) vertieft und erweitert.

„Du wirst während deiner Ausbildungszeit beinahe die gesamte Bandbreite der Tätigkeiten einer öffentlichen Verwaltung hier bei uns im Markt kennenlernen. Wir wünschen dir für deine Ausbildung viel Freude, Erfolg und einen guten Start“, gaben Erste Bürgermeisterin Gaby Seisenberger und Geschäftsleiter Christian Dittrich dem neuen Auszubildenden mit auf den Weg.

Der Markt Frontenhausen freut sich, Moritz Unterholzner auf seinem Weg ins Berufsleben begleiten zu dürfen und wünscht ihm für die kommenden drei Ausbildungsjahre viel Erfolg und Freude bei seinen vielfältigen Aufgaben.

Herzlich willkommen

Hildegard Hammerer verstärkt das Team der „Wertstoffinsel"

Das Team der Wertstoffinsel in Frontenhausen hat tatkräftige Unterstützung bekommen:

Zum 1. September hat Hildegard Hammerer ihren Dienst als geringfügig Beschäftigte angetreten.

Hildegard Hammerer wird das bestehende Team künftig am Freitagnachmittag verstärken. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Aufsicht und Koordination vor Ort.

Erste Bürgermeisterin Gaby Seisenberger und Bauhofleiter Gerhard Vilsmaier hießen die neue Mitarbeiterin offiziell willkommen und wünschten ihr einen guten Start sowie eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Hildegard Hammerer, Mitarbeiterin der Wertstoffinsel

Bild: Markt Frontenhausen

Kreisseniorentag

Am 20. September fand in Landau der Kreisseniorentag statt. Ein besonderer Dank gilt unserer Seniorenbeauftragten Anna Unterholzer sowie unseren Marktträten Claudia Mühlbauer und Dr. Josef Beisl, die unseren Markt Frontenhausen bestens vertreten und präsentiert haben.

Es war eine tolle, informative Veranstaltung mit vielen Infoständen, Ausstellern und wertvollen Vor- und Beiträgen.



Bild: Markt Frontenhausen

Kindergartengebühren: Anpassung der Elternbeiträge ab 01.01.2027

Die Marktgemeinde Frontenhausen bietet in ihren Kindertageseinrichtungen eine qualitativ hochwertige Betreuung, Bildung und Förderung. Durch Einsatz qualifizierter Fachkräfte und eine gute personelle Ausstattung schafft sie beste Voraussetzungen für die Entwicklung der Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Um die staatliche Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) zu erhalten, muss die Marktgemeinde bestimmte Qualitätsvorgaben leisten. Die Marktgemeinde erfüllt diese Anforderungen und trägt jährlich erhebliche Eigenmittel zur Finanzierung ihrer Kindertageseinrichtungen bei.
Dadurch wird nicht nur die gesetzlich vorgeschriebene Kinderbetreuung sichergestellt, sondern auch ein hochwertiges und familienfreundliches Betreuungsangebot für die Kinder gewährleistet.

Die Höhe des kommunalen Eigenanteils der Kindertageseinrichtungen wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Haushaltsjahr	Defizit AWO	Defizit Storchennest	Gesamt inkl. kalk. Kosten
2023	327.687 €	757.941 €	1.085.628 €
2024	474.729 €	938.852 €	1.413.581 €
2025	451.122 €	927.724 €	1.378.846 €

Die monatlichen Elternbeiträge stellen sich wie folgt dar:

Kindergarten (Kinder über drei Jahre):

Kindergarten	1. Kind	jedes weitere Kind (Geschwisterrabatt)
von 4 bis 5 Stunden	92,00 €	46,00 €
von 5 bis 6 Stunden	115,00 €	57,50 €
von 6 bis 7 Stunden	138,00 €	69,00 €
von 7 bis 8 Stunden	161,00 €	80,50 €
von 8 bis 9 Stunden	184,00 €	92,00 €
von 9 bis 10 Stunden	207,00 €	103,50 €

Bislang wurde der vom Freistaat Bayern gewährte Zuschuss in Höhe von 100 € direkt mit dem Kindergartenbeitrag verrechnet. Mit dem Wegfall der staatlichen Förderung erhöht sich daher der von den Eltern zu entrichtende Betrag um bis zu 100 € monatlich.

Beispiel:
Kindergartenkind ab 3 Jahren,
Buchungszeit 5 bis 6 Stunden täglich
Monatlicher Elternbeitrag der Kindertageseinrichtung: 115 €

Elternbeitrag bis 31.12.2026:	115 €
Staatliche Förderung Elternbeitragszuschuss:	- 100 €
Tatsächlich von den Eltern zu bezahlen:	**15 €**
Elternbeitrag ab 01.01.2027:	115 €
Staatliche Förderung Elternbeitragszuschuss:	- 0 €
Tatsächlich von den Eltern zu bezahlen:	**115 €**

Die Elternbeiträge werden seitens des Marktes nicht erhöht, vielmehr entfällt zum 31.12.2026 der bisher vom Freistaat Bayern gewährte Elternbeitragszuschuss in Höhe von 100 € pro Monat für Kinder ab dem dritten Lebensjahr.



Bild: Benedikt Raiser-von der Eltz

Kommunale Verkehrsüberwachung

Durch den Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern wurden von Juni bis einschließlich August 12 Geschwindigkeitsmessungen im Gemeindegebiet durchgeführt.
Während der Messungen wurden insgesamt 3673 Fahrzeuge erfasst und dabei 182 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt. Die höchste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung lag bei 83 km/h in einem zulässigen 50 km/h Bereich.

Geschwindigkeits-überschreitung	bis 10 km/h	11-15 km/h	16-20 km/h	21-25 km/h	26 u. mehr
Anzahl	127	40	12	3	0

Von den insgesamt 182 Verstößen waren Fahrzeugführer 111 männlich, 67 weiblich und 4 konnten nicht zugeordnet werden.



Bild: Stockhausen@adobe.stock.com

Inbetriebnahme einer nachhaltigen Energieversorgung für die Trinkwasserbrunnen des Marktes

Wasser spendet Leben – und nun auch die Energie für unsere Trinkwasserversorgung

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme einer sog. Einspeisedirektleitung vom Wasserkraftwerk an der Vils zu den Trinkwasserbrunnen in Biegendorf setzt der Markt Frontenhausen einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Energieversorgung seiner öffentlichen Infrastruktur.

Im Rahmen eines offiziellen Termins am Wasserkraftwerk der Familie Durmaier wurde dieses zukunftsweisende Projekt am 22.10.2026 im Beisein zahlreicher Ehrengäste, Fachfirmen sowie der betroffenen Grundstückseigentümer feierlich in Betrieb genommen.
Erste Bürgermeisterin Gaby Seisenberger durfte zu diesem besonderen Anlass eine stattliche Riege an Ehrengäste begrüßen, darunter Vertreter aus der Politik, der Behörden und beteiligter Firmen. „Es ist ein Projekt, das vielleicht auf den ersten Blick gar nicht so spektakulär aussieht. Es ist ein Kabel, eine Leitung und eine technische Verbindung. Aber wenn man genauer hinschaut, steckt dahinter eine richtig gute Idee, eine Menge Engagement, viel Zusammenarbeit und vor allem ein großer Nutzen für unsere Marktgemeinde“, sagte sie eingangs. „Wasser spendet Leben – und jetzt auch die Energie für unsere Trinkwasserbrunnen“ – das wurde in den letzten Monaten vor Ort verwirklicht.
Wie tief verwurzelt die Stromerzeugung an diesem Standort ist, machte der sichtlich stolze Wasserkraftwerksbetreiber Florian Durmaier deutlich, der mit seiner Ehefrau Maria und den Kindern Emilia und Mathias zugegen war. Die geschichtsträchtige „Witzelmühle“ wurde bereits im 16. und 17. Jahrhundert als sogenannte Walkmühle urkundlich erwähnt und gehörte einst den Grafen von Frontenhausen.
Die heutigen Gebäulichkeiten gehen auf das Jahr 1911 zurück, als Johann Baptist Erlmeier die Anlage von einem klassischen Wasserrad auf moderne Francis-Schachtturbinen des Straubinger Erbauers Franz Xaver Wieler umrüstete. Diese historischen Turbinen verrichten bis heute – Tag für Tag – zuverlässig ihren Dienst.
Als die Familie Durmaier die Mühle im Jahr 2021 erwarb, tat sie dies mit dem weitsichtigen Gedanken: „Irgendwer wird den Strom schon brauchen.“ Dass es nun die eigene



Bilder: Monika Ebnet, DA



Familie Durmaier hat für den Markt Frontenhausen Strom und ein Präsent

Heimatgemeinde ist, freut den Betreiber besonders.
Als Zeichen der hervorragenden Partnerschaft überreichte er dem Geschäftsleiter Christian Dittrich ein besonderes Präsent: Ein eigens angefertigtes Schild, das künftig am Brunnengebäude einen Ehrenplatz finden und an diese beispielhafte Zusammenarbeit erinnern soll.
Landrat Werner Bumeder gratulierte den Partnern in seinem Grußwort zu dieser innovativen Idee. „Es gab hier nie die Frage, ob etwas geht, sondern man ging den Weg einfach direkt und konsequent. Schöner und regionaler könnte es nicht sein“, lobte der Landrat. Er kündigte an, dieses Vorhaben als Vorbildprojekt in Sachen Nachhaltigkeit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt zu machen.
Besonders hob Bumeder den Aspekt der Krisensicherheit hervor. Kritische Infrastrukturen wie Wasser, Abwasser und Krankenhäuser müssten auch in schwierigen Zeiten autark aufrechterhalten werden. Frontenhausen habe hier ein Musterbeispiel geschaffen, sei der Zeit ein großes Stück voraus und für die Zukunft bestens gerüstet.
Der Landrat dankte allen Beteiligten für den Mut, die Innovation und die schnelle Umsetzung und schloss mit dem Wunsch nach „immer genügend Wasser in der Vils“.
Dass hinter dem Projekt auch eine immense juristische Arbeit steckt, machte Bürgermeisterin Gaby Seisenberger in ihrer Ansprache deutlich. Eine besondere Herausforderung war durchaus die vertragliche Gestaltung, da es für ein derartiges Direktleitungs-Modell schlicht keinen fertigen Mustervertrag in den Schubladen gab. Um wertvolles Wissen zusammenzutragen, nahmen die Verantwortlichen Kontakt mit zahlreichen Akteuren auf – vom Bayerischen Gemeindetag über die Sächsische Energieagentur (SAENA) und den Landesverband der Bayerischen Wasserkraftwerksbetreiber bis hin zur Elektrizitäts- und Versorgungs-Genossenschaft in Perlesreut (EVG). Mit großer Akribie, viel fachlichem Engagement beider Seiten und unter Einbindung der Kommunalaufsicht am Landratsamt wurde schließlich eine detaillierte, maßgeschneiderte Vereinbarung über eine Laufzeit von 20 Jahren rechtssicher niedergeschrieben.

Wie kommt die Energie vom Wasserkraftwerk zu unseren Trinkwasserbrunnen und wie hoch waren die Investitionskosten?

Dafür wurden zweimal rund 1,6 Kilometer lange Kabeltrassen vom Wasserkraftwerk zu den Trinkwasserbrunnen verlegt. Das Erdkabel wurde von der Firma TPP GmbH aus Wittibreut mit einem sogenannten Vibrationspflug eingezogen bzw. in Zusammenarbeit mit dem Bauhof eingepflügt – in einer Tiefe von ungefähr 1,20 bis 1,40 Metern und bei einer schmalen Trassenbreite von rund 20 cm.
Durch zwei Kraftwerksturbinen mit 22 und 30 kW im Wasserwerk erfolgt die Stromversorgung.
Sämtliche Arbeiten der Elektro-

und Steuerungstechnik im Wasserkraftwerk und bei den Trinkwasserbrunnen wurden durch die Firma Pfanzelt Steuerungsbau aus Vilsbiburg erledigt.
Die Stromversorgung erfolgt über eine vollständig vom Markt Frontenhausen finanzierte Direktleitung im sogenannten Mieterstrommodell.
Die reinen Investitionskosten für den Bau der Direktleitung beliefen sich auf rund 95.000 Euro.
Kämmerer Thomas Zehentner hatte die Finanzen stets im Blick und prüfte vorab mögliche Förderungen – ein passender Fördertatbestand existierte für dieses neuartige Konzept jedoch leider nicht. Dennoch ist die Maßnahme absolut rentabel: Bei einem jährlichen Stromverbrauch der beiden Trinkwasserbrunnen von rund 100.000 Kilowattstunden wird sich die Investition des Marktes bereits nach gut sieben Jahren vollständig amortisiert haben. Über die vereinbarte Mindestlaufzeit von 20 Jahren bedeutet dies eine erhebliche wirtschaftliche Entlastung, was den Bürgerinnen und Bürgern von Frontenhausen zugutekommt.

Wie ist dieses Projekt entstanden?

Wie Florian Durmaier am 22.10.2026 bei der offiziellen Pressevorstellung erläuterte, ist die Idee für dieses Projekt eher zufällig entstanden. „Ich war zu einem ganz anderen Thema im Juni 2024 beim Geschäftsleiter des Marktes. Und da man sich gut kennt, wurde auch kurz über das Wasserkraftwerk gesprochen. In diesem Zusammenhang habe ich dann kundgetan, dass ich das Wasserkraftwerk optimieren konnte und dazu in der Lage wäre, auch Strom für Dritte zu liefern.
Geschäftsleiter Christian Dittrich, auch Leiter des Wasserwerks in Frontenhausen, hat diesen Gedanken direkt aufgenommen und auf seinem „gelben“ Zettel notiert. Aus diesem Gedankenaustausch entwickelte sich dann die Vorstellung, den regional erzeugten Strom aus Wasserkraft künftig direkt für die Energieversorgung der kommunalen Trinkwasserbrunnen zu nutzen“.
Am 25. April 2025 hat der damalige Marktgemeinderat unter Altbürgermeister Dr. Franz Gassner schließlich den richtungsweisenden Beschluss gefasst, die Nutzung des regional erzeugten Stroms für unsere Trinkwasserbrunnen zu planen und umzusetzen. Genau vier Monate später, am 25. August 2025, wurde die Stromliefervereinbarung mit Florian und Maria Durmaier abgeschlossen. Damit war die Grundlage geschaffen, unser Vorhaben langfristig auf sichere Beine zu stellen.



Bei der Besichtigung der Abschlussarbeiten: Benedikt Pfanzelt (Firma Pfanzelt), Gerhard Vilsmaier (Bauhofleiter), Michael Mörtl (Wassermeister), Bürgermeisterin Gaby Seisenberger, Wasserkraftwerksbetreiber Florian Durmaier, Geschäftsleiter Christian Dittrich, Kämmerer Thomas Zehentner

Bedeutung des Projekts und Dank an die Beteiligten

Bürgermeisterin Gaby Seisenberger betonte die Bedeutung des Projekts für die Zukunft der kommunalen Daseinsvorsorge: „Mit diesem Projekt investieren wir nicht



Die eingelagerten Kabel am Bauhof, bevor sie an der Trasse verlegt wurden.

nur in eine sichere und wirtschaftliche Trinkwasserversorgung, sondern auch in den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort. Die Nutzung regional erzeugter Wasserkraft ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit und größerer Unabhängigkeit von den Entwicklungen auf den Energiemärkten. Zudem wird durch die direkte Belieferung mit regional erzeugtem Strom aus erneuerbarer Wasserkraft die regionale Wertschöpfung gestärkt."

„Bei aller Freude über die Zahlen und die Technik dürfen wir nicht vergessen, worum es am Ende eigentlich geht: Es geht um unser Trinkwasser, um unser wichtigstes Lebensmittel". Die Nutzung der Vils-Wasserkraft schaffe einen perfekten ökologischen Wertschöpfungskreislauf: „Wasser treibt also nicht nur eine Turbine an. Es hilft künftig auch dabei, die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger sicher, nachhaltig und wirtschaftlich zu gewährleisten. Wir investieren so, dass nicht nur die heutige Generation, sondern auch die kommenden Generationen davon profitieren."

Bis aus dieser Idee ein umsetzungsreifes Projekt wurde, war einiges an Vorarbeit erforderlich. Da die Einspeisedirektleitung im Nahbereich der Vils verlegt wurde und dabei auch Flächen des angrenzenden FFH-Gebiets (Flora-Fauna-Habitat-Gebiet) betroffen sind, waren einige behördliche Genehmigungen und naturschutzrechtliche Erlaubnisse erforderlich. Die Planung erfolgte in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden, um den hohen Anforderungen des Natur- und Gewässerschutzes von Anfang an gerecht zu werden. Ein privater Sachverständiger der Wasserwirt-



Bild von den Arbeiten zum Einpflügen sämtlicher Kabel. *Bilder: Markt Frontenhausen*



Trassenverlauf der Einspeisedirektleitung in gelb

schaft (PSW) begleitete diese Maßnahme. Mit dieser Aufgabe wurde Herr Gerhard Damböck aus Reisbach vertraut. Von Seiten der Fachbehörden wurde dieses Projekt sehr unterstützt, wofür der Markt Frontenhausen äußerst dankbar ist. Ein großes Dankeschön der Bürgermeisterin ging an den gemeindlichen Bauhof unter der Leitung von Gerhard Vilsmaier sowie dem ausgebildeten Wassermeister Michael Mörtl. Das gesamte Team hatte das Projekt mit großem technischem Verständnis vorbereitet, koordiniert, tatkräftig begleitet und so maßgeblich dafür gesorgt, dass alle Rädchen perfekt ineinandergriffen. Mit großem technischem Verständnis und erheblicher Eigenleistung wurde die Umsetzung der Maßnahme vorbereitet und zusammen mit den Fachfirmen und Beteiligten realisiert.

Ein echter Glücksfall ergab sich zudem durch die Abstimmung mit dem Netzbetreiber Bayernwerk Netz GmbH: Da dieser auf weiten Teilen derselben Trasse eigene Leitungen verlegen musste, wurde eine gemeinsame Bauausführung realisiert. Dadurch konnten wertvolle Synergien genutzt, Eingriffe in Natur und Landschaft auf ein Mindestmaß reduziert und die Baukosten für alle Beteiligten deutlich wirtschaftlicher gestaltet werden.

Gaby Seisenberger dankte bei der einberufenen Pressevorstellung allen, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben, sehr herzlich. Insbesondere auch den betroffenen Grundstückseigentümern, namentlich den Familien Hassold, Fellner, Lerbinger, Weinzierl und Ansorge, welche von Beginn an ihre Unterstützung für die benötigte Leitungstrasse signalisierten.

Ihr besonderer Dank galt auch den Wasserkraftwerksbetreibern Florian und Maria Durmaier, den Mitarbeitern des Bauhofs mit Leiter Gerhard Vilsmaier, Geschäftsleiter Christian Dittrich und Kämmerer Thomas Zehentner für die umfangreichen vertraglichen und organisatorischen Vorarbeiten, dem örtlichen Netzbetreiber Bayernwerk Netz GmbH für die kooperative Zusammenarbeit, den beteiligten Fachbehörden am Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit, Herrn Damböck als privaten Sachverständigen sowie den unterstützenden und ausführenden Firmen.

Und zu guter Letzt natürlich auch dem vorhergehenden Marktgemeinderat um Altbürgermeister Dr. Franz Gassner, denn dieses Gremium hatte bereits im April 2025 den richtungsweisenden Beschluss zur Planung und Umsetzung dieses Projekts gefasst.

Diese Maßnahme zeigt eindrucksvoll, wie aus einer zunächst zufälligen Idee durch gute Zusammenarbeit, technisches Engagement und regionale Partnerschaft ein zukunftsweisendes Vorhaben für eine nachhaltige und wirtschaftliche Energieversorgung der kommunalen Trinkwasserversorgung entstehen kann.

„Wasser treibt Wasser an – Energie aus der Natur für die Trinkwasserversorgung“ besser kann es nicht sein“, so sind sich alle Beteiligten einig.



Zahlreiche Gäste fanden sich zum offiziellen Start der Direktleitung ein. *Bild: Monika Ebnet, DA*

Wohnsitz jetzt auch online anmelden!

Weiterer Service des digitalen Rathauses

Der Markt Frontenhausen erweitert seinen digitalen Bürgerservice: Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger ihren Wohnsitz mit der elektronischen Wohnsitzanmeldung (eWA) bequem online anmelden oder ummelden.

Wer neu nach Frontenhausen zieht oder innerhalb des Marktgebiets umzieht, kann die Wohnsitzanmeldung ab sofort unter den entsprechenden Voraussetzungen online erledigen. Damit lässt sich dieser Verwaltungsvorgang einfach und flexibel von zu Hause aus durchführen. Ein persönlicher Besuch im Rathaus ist hierfür nicht mehr zwingend erforderlich.

Direkt zur Online-Anmeldung: QR-Code scannen und loslegen!
Scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone, um direkt zur elektronischen Wohnsitzanmeldung zu gelangen.

Mit der Einführung der elektronischen Wohnsitzanmeldung geht der Markt Frontenhausen einen weiteren Schritt in Richtung einer modernen und bürgerfreundlichen Verwaltung. Ziel ist es, Behördengänge zu vereinfachen, Zeit zu sparen und Verwaltungsleistungen möglichst unkompliziert zugänglich zu machen.

Neben der neuen eWA bietet die Internetseite des Marktes Frontenhausen weitere digitale Funktionen und Online-Dienstleistungen. Bürgerinnen und Bürger können sich dort über verschiedene Verwaltungsleistungen informieren und die verfügbaren Online-Angebote nutzen.

Natürlich bleibt auch der persönliche Kontakt bestehen:
Das Rathaus steht weiterhin für individuelle Anliegen, Fragen und persönliche Beratung zur Verfügung. Die digitalen Angebote ergänzen den bewährten Bürgerservice und schaffen zusätzliche Möglichkeiten, Verwaltungsangelegenheiten flexibel zu erledigen.

Entdecken Sie die neue elektronische Wohnsitzanmeldung und die weiteren Online-Angebote des Marktes Frontenhausen unter:
https://www.markt-frontenhausen.de/online-buergerservice



Bild: BayKommun

Die wichtigen „Heinzelmännchen“ im Hintergrund

Verschiedenste Tätigkeiten halten auf Trab

Sie sind für das Erscheinungsbild zuständig, übernehmen aber auch wichtige Aufgaben der Sicherheit und Instandsetzung bei Straßen, mit Kontrollen von öffentlichen Plätzen sowie bei der Instandhaltung der Vielzahl an kommunalen Liegenschaften.
Oft ungesehen und mehr im Hintergrund aktiv, möchten wir kurz unseren Bauhof vorstellen.
Manchmal machen kleine Gesten einen riesigen Unterschied, sind sich die Bauhofmitarbeiter in Frontenhausen einig. „Das zeigt uns, dass unsere Arbeit gesehen wird“, so der Leiter des Bauhofes Gerhard Vilsmaier.
Extreme Wetterverhältnisse sind nicht nur für die Bauhofmitarbeiter stressig, sondern auch für alle anderen Mitbürger: „Sobald die Straßen im Winter das erste Mal weiß sind, herrscht oft Chaos im Straßenverkehr. „Ein Lob für die Arbeit des Winterdienstes bleibt da an diesem Tag dann eher die Ausnahme“. Aber das hält das Bauhof-Team nicht von seinen Aufgaben ab – im Gegenteil: „Am liebsten sind uns Tätigkeiten, nach denen man den Erfolg der Arbeit direkt sehen kann“, führt einer der Mitarbeiter an und die Mehrheit stimmt





sofort zu. Deshalb seien auch Instandhaltungsarbeiten besonders beliebt: „Man verbessert und erhält direkt positive Rückmeldung“.
Bekanntermaßen betreibt der Markt Frontenhausen auch eine eigene Wasserversorgung mit einem Leitungsnetz von rund 51 Kilometern Länge (Versorgungs- und Anschlussleitungen) und ca. 1.650 Hausanschlüssen, was mittlerweile eine Seltenheit in der kommunalen Landschaft darstellt. Die technischen Arbeiten und der Leitungsbau werden selbständig durch den Bauhof wahrgenommen. Das ist eine große Verantwortung und da gibt es immer etwas zu tun. Der gemeinsame Einsatz bei zum Beispiel einem Wasserrohrbruch stärke hier das Teamgefühl ungemein.
Die Mitarbeiter freuen sich auch, regelmäßig einen Beitrag für das gesamte Ortsbild leisten zu können.



unnötig erschweren. Eines der größten Ärgernisse stellen zum einen Vandalismus dar, zum anderen Verschmutzung. „Obwohl es ausreichend Möglichkeiten zur ordnungsgemäßen Entsorgung gibt, müssen wir immer wieder unerlaubt abgelagerten Müll einsammeln.“ Ob mitten in Wäldern, auf Feldwegen oder direkt neben der Straße, „immer wieder gibt es ungewöhnliche Funde an überraschenden Orten“. Da wird es laut Gerhard Vilsmaier nie langweilig: „Kein Tag ist wie der andere.“

Erst kürzlich wurden in Eigenregie die Brücken über die Vils bei Loitersdorf saniert. Die Rückmeldungen sind sehr positiv und das freue alle im Team.

Sie pflegen aber auch Grünanlagen, Spielplätze und öffentliche Flächen und nehmen dort die Aufgaben hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht war. „Egal ob Sommer oder Winter – am besten ist es, wenn man am Ende des Tages sieht, was man geschafft hat“. Den Tatendrang betrifft es zwar nicht, jedoch gibt es auch Dinge, die die Arbeit der Mitarbeiter teils



Die Mitarbeiter des Bauhofes mit Leiter Gerhard Vilsmaier (4 v. l.), Stellv. Bauhofleiter Patrick Lison (3 v. l.), Wassermeister Michael Mörtl (1 v. l.) und Bürgermeisterin Gaby Seisenberger (1. v. r.).
Bilder: Markt Frontenhausen

Staatsministerin Michaela Kaniber zu Gast bei der Bäckerei Schleich

Eintrag in das goldene Buch des Marktes



Kürzlich durfte die Bäckerei Schleich besonderen Besuch begrüßen: Die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, Frau Michaela Kaniber, besuchte den traditionsreichen Familienbetrieb. Bei Brotsommelier Christoph Schleich und seinem Vater Michael Schleich nahm die Staatsministerin den Betrieb persönlich in Augenschein, probierte sich selbst am Brezenschwung und verkostete natürlich vor allem das Qualitätsprodukt „Brot“. Dabei zeigte auch Bürgermeisterin Gaby Seisenberger (als geborene Bäckerstochter) allen Beteiligten, wie der richtige Brezenschwung so funktioniert. „Ich liebe Termine, bei denen man die Leidenschaft sofort spürt“, so die Bayerische Staatsministerin. Ihre Verbundenheit mit dem Markt Frontenhausen brachte sie anschließend auch mit einem Eintrag in das Goldene Buch zum Ausdruck. Dort ist nun zu lesen: „Ich bin schockverliebt – in einen Traumbetrieb, in herausragendes Bäckerhandwerk & natürlich in Frontenhausen. In Verbundenheit, Eure M. Kaniber“.
Zum Abschluss besichtigte man gemeinsam mit dem Presseteam noch die weithin bekannte Riesen-Leberkässemmel. Bei einem gemütlichen Plausch wurde dabei nicht nur viel gelacht, sondern auch ein Video für die sozialen Medien gedreht.
Ein rundum gelungener Besuch, bei dem bayerisches Bäckerhandwerk, gelebte Tradition und die besondere Verbundenheit mit unserer Region im Mittelpunkt standen.





Links: Bürgermeisterin Seisenberger beim Brezenschwung. Rechts: Staatsministerin Michaela Kaniber trägt sich in das Goldene Buch des Marktes Frontenhausen ein. Bilder: Monika Ebnet, DA

Herbstlicher Laubfall und Räum- und Streupflicht

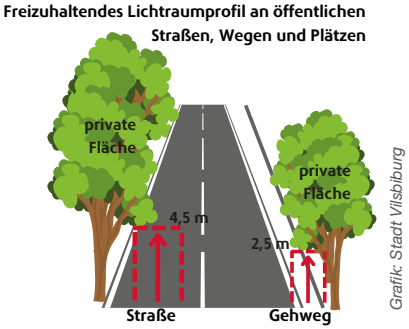
Der herbstliche Laubfall verursacht auf der Fahrbahn nicht nur eine schmierige Schicht, die die Verkehrssicherheit erheblich beeinträchtigt, sondern führt bei Überfrieren zu erheblichen Behinderungen und Gefährdungen. Die Gefahren von rutschigen Eis- und Schneeflächen dürften weiter hinreichend bekannt sein. All dies kann für die Grundstückseigentümer bei nachweisbarer Pflichtverletzung zu Regressforderungen seitens der Versicherungsgesellschaften führen. Wir bitten Sie daher, in Ihrem eigenen Interesse, im Herbst auf Straßen und Gehwege fallendes Laub zu beseitigen, sowie etwaig für Sie betreffende Straßen und Gehwege (soweit möglich) frei von Schnee und Eis zu machen. Im Übrigen wird hierbei auf die Reinigungs- und Sicherungsverordnung des Marktes Frontenhausen verwiesen.



Bild: Hungarian@adobe.stock.com

Baum- und Strauchschnitt

Leider ist immer wieder festzustellen, dass Bäume und Sträucher bzw. deren Äste auf öffentliche Verkehrswege oder in den Sicherheitsraum (lichten Raum) ragen. Dies gilt nicht nur für Straßen, sondern auch für die Gehwege, deren Benutzung dadurch erheblich behindert wird. Zudem werden oftmals im Kreuzungs- oder Einmündungsbereich Sichtbehinderungen verursacht oder Verkehrszeichen verdeckt. All dies sind vermeidbare Gefahrenquellen. Die erforderliche lichte Höhe für den Kfz-Verkehr beträgt 4,50 m, jene für Fußgänger und Radfahrer 2,50 m.
Es wird daher eindringlich gebeten, für einen regelmäßigen Rückschnitt Ihrer Sträucher und Bäume zu sorgen, damit diese nicht in den Verkehrsraum oder Sicherheitsraum (lichten Raum) ragen. Jetzt wäre hierfür eine „gute“ Zeit.
Hinweis: Nach § 39 BNatSchG ist es grundsätzlich verboten, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 01. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen; zulässig sind jedoch immer schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen.
Nähere und andere Informationen erhalten Sie in der Broschüre „Rund um die Gartengrenze“ des Innenministeriums:



Grafik: Stadt Vilsbiburg

Impressionen vom Ferienprogramm



Auch in diesem Jahr bot der Markt Frontenhausen ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche. Bei insgesamt 34 Veranstaltungen konnten 213 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlreiche gemeinsame Erlebnisse sammeln. Insgesamt wurden 380 Zuteilungen vergeben, weitere 142 Kinder und Jugendliche standen auf Wartelisten.
Das Programm bot eine bunte Mischung aus Sport, Kreativität, Natur, Technik und Ausflügen. Zu den Angeboten gehörten unter anderem Rock'n'Roll und Showtanz, Kegeln, Schnupperangeln, Bogenschießen, Filzen, der Bau eines Schwedenstuhls, eine Alpakawanderung, eine Bienen-Schnitzeljagd sowie Besuche im Automobilpark-Auwärter und im BMW Future Space. Auch ein Ausflug zum Blue-Brix nach Straubing stand auf dem Programm.

Neben der Freude an den einzelnen Aktivitäten steht beim Ferienprogramm vor allem das gemeinsame Erleben im Mittelpunkt. Kinder und Jugendliche können neue Freundschaften schließen, Rücksichtnahme und Teamgeist erfahren und dabei ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten entdecken. Gemeinsame Unternehmungen stärken den Zusammenhalt und fördern das Miteinander in unserer Gemeinde.
Der Markt Frontenhausen bedankt sich herzlich bei allen Vereinen, Organisationen, Helferinnen und Helfern sowie allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement und ihrer Zeit zum Gelingen des Ferienprogramms beigetragen haben. Die große Nachfrage zeigt, wie wertvoll und beliebt dieses Angebot für unsere Kinder und Jugendlichen ist.











Bilder: Hildegard Hammerer, Kolping, Roland Vilsmaier, Ulrike Strebl, Kraftsportfreunde Bayern e.V., Rocking Dance Company, Alexander Krieger, Monika Ebnet DA, Alois Lommer, Bernd Tretter, Uta Wersdörfer, Markt Frontenhausen








ICAROS






Mit der Bürgermeisterin auf Alpakawanderung

Ein ganz besonderer Ferientag erwartete die Kinder beim Ferienprogramm

Am Frantoplatz wurden die teilnehmenden Kinder von Bürgermeisterin Gaby Seisenberger empfangen. Gemeinsam mit Busfahrerin Helga ging es nach Falkenberg zum Weber-fünf-Hof. Dort begrüßten Elli Schreiner und ihre Mutter Cilly Moser die neugierigen Kinder herzlich und brachten ihnen mit viel Fachwissen die faszinierende Welt der Alpakas näher. Sie erfuhren, was die Tiere mögen, worauf im Umgang mit ihnen zu achten ist und wo Vorsicht geboten ist.

Besonders interessant war die feste Reihenfolge der Alpakas beim Spaziergang: „Hippie“ übernimmt die Führung, „Baron“ geht als Boss der Gruppe an dritter Stelle und „Gustl“ bildet zuverlässig das Schlusslicht. Jedes Tier hat dabei seinen ganz eigenen Charakter.

Anschließend starteten alle gemeinsam zur Alpakawanderung. Die Kinder konnten das Gelernte direkt anwenden und das Verhalten der Tiere hautnah erleben. Zurück auf dem Hof durften sie die Alpakas füttern sowie Ponys und Katzen streicheln.

Bei einer Schatzsuche in der Natur waren anschließend Geschick und Spürsinn gefragt: Die Kinder sammelten Naturmaterialien und lösten verschiedene Aufgaben. Mit viel Begeisterung bewiesen sie sich als kleine Naturforscher.

Zum Abschluss spendierte Bürgermeisterin Gaby Seisenberger im Hofladen allen Kindern ein leckeres Eis. So ging ein abwechslungsreicher Ferientag mit vielen besonderen Tier- und Naturerlebnissen zu Ende.

Auch die Bürgermeisterin zeigte sich begeistert. Aufgrund der großen Nachfrage wurden heuer kurzerhand zwei Termine angeboten, damit möglichst viele Kinder an diesem schönen Erlebnis teilnehmen konnten.









Bilder: Markt Frontenhausen

Kindergarten Storchennest feiert mit Senioren Erntedank

Gemeinsame Andacht im Aloisium Pflegezentrum und bei den Vilstaler Herzn

Im Oktober 2026 besuchten mehrere Vorschulkinder der Kindertagesstätte Storchennest das Pflege- und Betreuungszentrum Aloisium und die Tagespflege Vilstaler Herzn, um mit den Bewohnern das Erntedankfest zu feiern. Im Aloisium leitete Pfarrer Joice die Andacht und bei den Vilstaler Herzn übernahm dies Frau Zitzelsberger, die auch als Lektorin in der Evang. Kirche tätig ist.

Nach dem Begrüßungslied „Guten Morgen, lieber Gott“, brachten die Kinder Obst und Gemüse, welches sie von zu Hause mitgebracht hatten, zum Altar und dankten Gott dafür. Das Erntedankfest bietet aber auch Gelegenheit an die vielen anderen Gründe zum Danken zu denken, zum Beispiel an die gute Arbeit der Betreuer der Senioren. Dies konnten dann alle durch das Beschriften mit Dankesworten auf gemalten Herbstblättern zum Ausdruck bringen. Sie wurden an einen großen Ast gehängt und können so noch länger an das Zusammensein erinnern. Zum Abschluss sangen die Kinder zwei weitere Lieder. In der Tagespflege wurden nach der Andacht noch fleißig gemeinsam Tischspiele gespielt.

Am Ende waren sich alle einig, dass man sich bald wiedersehen möchte.



Bild: Bettina Zitzelsberger

Helferinnen und Helfer für die Büchertankstelle gesucht

Damit unsere Büchertankstelle in der ehem. Telefonzelle am Marienplatz ordentlich und attraktiv bleibt, suchen wir Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, diese gelegentlich zu kontrollieren und bei Bedarf etwas Ordnung zu schaffen.

Außerdem bitten wir alle Nutzerinnen und Nutzer um Mithilfe: Bitte legen Sie ausschließlich saubere, gut erhaltene und einwandfreie Bücher in die Büchertankstelle. Alte Zeitschriften und Magazine gehören nicht in die Büchertankstelle. Beschädigte, verschmutzte oder unvollständige Bücher sollten ebenfalls nicht eingelegt werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und dafür, dass die Büchertankstelle für alle Bürgerinnen und Bürger ein schöner Ort zum Stöbern und Tauschen bleibt!

KunstHandWerksMarkt „Kommen – Sehen – Staunen“

Im Zeichen von Kreativität, handwerklicher Perfektion und exklusiven Unikaten

Bereits zum sechsten Mal kamen Künstler und kunstbegeisterte Besucher in Frontenhausen zusammen, um den mittlerweile traditionellen KunstHandWerksMarkt zu feiern. Das Areal rund um die „Oide Buamaschui“ bot dafür die beste Location. Ins Leben gerufen und mit gewohnt viel Herzblut organisiert wurde die Veranstaltung von Initiator Peter Wulff.

Die offizielle Eröffnung wurde von Schirmherrin Dr. Petra Loibl persönlich vorgenommen. In ihrer Ansprache lobte sie ausdrücklich das Engagement des Organisators sowie die Unterstützung der Marktgemeinde. Beim gemeinsamen Rundgang mit Bürgermeisterin Gaby Seisenberger und Vertretern des Marktgemeinderates zeigte man sich begeistert von der Qualität der Aussteller.
Die besondere Atmosphäre dieses kleinen, aber feinen Marktes hat auch bei der sechsten Auflage wieder vollends überzeugt und man freut sich bereits jetzt, wenn es wieder heißt: „Kommen-Sehen-Staunen“ beim KunstHandWerks-Markt in Frontenhausen.









Bilder: Monika Ebnet, DA

Buntes Programm und starke Gemeinschaft

Jugendfest des Marktes: Vereinsvielfalt, kreative Stationen und wichtige Präventionsarbeit

Auf dem weitläufigen Sportpark „Vilsaue“ fand am 12. September die zweite Auflage des großen Jugendfestes statt.
Unter der bewährten Federführung des Gemeindejugendpflegers Florian Wimmer und der Initiative „Die Jugend Vilstal“ (JUVIL) präsentierte sich den zahlreichen jungen Besuchern ein abwechslungsreicher Nachmittag voller Spiel, Spaß und neuer Hobbymöglichkeiten.
Bürgermeisterin Gaby Seisenberger begrüßte die Jugendlichen und Familien im Sportpark und zeigte sich sichtlich erfreut über das lebendige Gemeinschaftsfest. Florian Wimmer dankte in seiner Ansprache allen beteiligten Vereinen sowie dem gemeindlichen Bauhof für die tatkräftige Unterstützung im Hintergrund. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit für einen direkten Appell an den Nachwuchs: „Kommt zu mir, wenn ihr Anliegen habt - meine Tür steht für euch offen.“
Die örtlichen Gruppierungen hatten sich wieder einiges einfallen lassen, um den Jugendlichen ihr Angebot schmackhaft zu machen. Ein wichtiger Schwerpunkt des Jugendfestes lag auf dem Thema Aufklärung und Sicherheit. Für eine fundierte Präventionsarbeit vor Ort sorgten Rudi Schmuderer von der Polizeiinspektion Dingolfing sowie Luisa Mifka vom Landratsamt Dingolfing-Landau. Sie standen den Jugendlichen Rede und Antwort und zeigten wichtige Leitplanken für den Alltag auf.
Bürgermeisterin Gaby Seisenberger zog am Ende ein rundum positives Fazit und dankte allen Akteuren für das hervorragende Miteinander. Das Jugendfest habe einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie viel Spaß man gemeinsam haben kann. Gleichzeitig bot der Nachmittag die perfekte Bühne, um zu zeigen, wie vielfältig und bereichernd das ehrenamtliche Engagement und die Vereinslandschaft direkt vor Ort im Markt Frontenhausen gelebt werden können.



Bild: Monika Ebnet, DA

Rattenbekämpfung im Marktgebiet

Warum ist die Rattengefahr gerade im Herbst besonders groß?

Mit Beginn der Herbstmonate steigt die Gefahr, dass Ratten vermehrt in Wohngebiete, Keller, Garagen und Gebäude eindringen. Wenn die Temperaturen sinken, suchen die Tiere verstärkt nach warmen, geschützten Unterschlupfmöglichkeiten, um dort die kalte Jahreszeit zu überstehen.

Gleichzeitig finden Ratten im Herbst häufig ein besonders reichhaltiges Nahrungsangebot: heruntergefallenes Obst, Gartenabfälle, offene Komposthaufen, überfüllte Mülltonnen und nicht ordnungsgemäß gelagerte Lebensmittel bieten ideale Futterquellen. Auch Vogelfutter, das im Zuge der beginnenden Winterfütterung ausgelegt wird, lockt die Nager an.

Die Kanalisation bietet Ratten häufig ideale Lebensbedingungen. Werden Essensreste über die Toilette entsorgt oder in Straßenabläufe geschüttet, gelangen diese in das Kanalsystem und dienen den Tieren als Nahrungsquelle.

Auch undichte Rohrverbindungen und beschädigte Leitungen können problematisch sein. Sie schaffen Hohlräume und Rückzugsmöglichkeiten, in denen sich Ratten ungestört aufhalten und vermehren können.

Woran erkennt man einen Rattenbefall?

Typische Hinweise sind:

- **Kotspuren:** Die Hinterlassenschaften der Wanderratte sind etwa 12 bis 19 mm lang und 3 bis 7 mm dick.
- **Nagespuren:** An Mauerdurchbrüchen, Leitungen und anderen Engstellen können Fraßspuren auftreten.
- **Löcher und Baue:** Offene Löcher im Erdreich oder unter Gebäudeteilen können auf Rattenbaue hindeuten.
- **Weitere Spuren:** Laufwege und auffällige Geräusche in Hohlräumen können ebenfalls Hinweise sein.

Ratten richtig bekämpfen

Wird ein Rattenbefall festgestellt, empfiehlt es sich, eine Fachfirma mit der Bekämpfung zu beauftragen. Entsprechende Fachbetriebe können beispielsweise über das Internet oder die Gelben Seiten gefunden werden. Sie verfügen über das notwendige Fachwissen und können geeignete Bekämpfungsmaßnahmen fachgerecht durchführen.

Wichtig: Eine offene Auslegung von Rattenködern ist gesetzlich verboten. Damit sollen Gefahren für Menschen, Haustiere und andere Wildtiere vermieden werden. Die Bekämpfung sollte deshalb stets sachgerecht und unter Beachtung der geltenden Vorschriften erfolgen.

Zusätzlich sollten während der Bekämpfung mögliche Zugangswege und Schlupflöcher am Gebäude überprüft und – soweit möglich – verschlossen werden. Dazu zählen beispielsweise Öffnungen an Abwasserschächten, Leitungen und Gebäudedurchführungen.

Als Alternative können unter bestimmten Voraussetzungen auch im Handel erhältliche Rattenbekämpfungsmittel eingesetzt werden. Dabei sind die Gebrauchsanweisungen und Warnhinweise auf der Verpackung unbedingt zu beachten. Bei Unsicherheiten sollte immer ein Fachbetrieb hinzugezogen werden.

Wer ist für die Rattenbekämpfung zuständig?

Die Zuständigkeit richtet sich danach, wo der Rattenbefall auftritt:

Private Grundstücke: Für die Bekämpfung von Ratten auf privaten Grundstücken sind grundsätzlich die jeweiligen Eigentümer bzw. Hausverwaltungen verantwortlich. Auch die Kosten für die Bekämp-

fungsmaßnahmen sind von diesen zu tragen.
Öffentliche Flächen und Gebäude: Der Markt Frontenhausen führt bei Bedarf auf gemeindeeigenen Grundstücken sowie bei einem entsprechenden Befall in öffentlichen Gebäuden Rattenbekämpfungsmaßnahmen durch.

Öffentliches Kanalnetz:
Das Kanalnetz wird regelmäßig durch den Abwasserzweckverband Mittlere Vils gespült. Bei Bedarf werden dort zusätzlich geeignete Rattenbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt.

Deshalb gilt gerade jetzt:
Achten Sie auf eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung, vermeiden Sie offene Futterquellen und kontrollieren Sie Keller, Schuppen und andere mögliche Zugänge zu Gebäuden. Wer frühzeitig vorbeugt, kann einem Rattenbefall wirksam entgegenwirken.

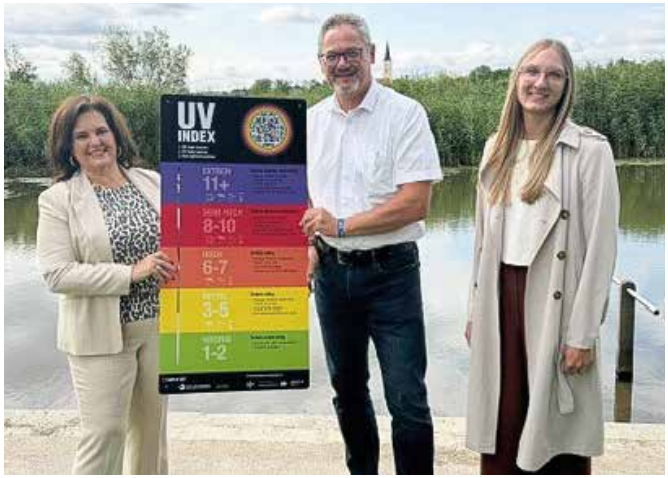
Um einen reibungslosen Betrieb der gesamten Abwasseranlage zu gewährleisten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Nachfolgende Stoffe gehören nicht in die Kanalisation:



Bild: Abwasserzweckverband Mittlere Vils

UV-Index-Tafel beim Naturbad an der Vils installiert

Gemeinsam mit dem Beauftragten der AOK Bayern, Herrn Markus Schuirer, sowie Frau Verena Eberl, Leiterin der Geschäftsstelle der „Gesundheitsregionplus“ am Landratsamt Dingolfing-Landau, gab es einen Pressetermin zur Anbringung einer sog. UV-Index-Tafel am Naturbad (Bodheisl) an der Vils. Der UV-Index zeigt dabei an, wie stark die UV-Strahlung der Sonne ist. Über den QR-Code auf der Tafel können Badegäste täglich den aktuellen UV-Index abrufen und erhalten Empfehlungen, welcher Sonnenschutz gerade sinnvoll ist. Die UV-Index-Tafel wurde vom Freistaat Bayern in Kooperation mit der Deutschen Krebshilfe, der AOK Bayern, dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention sowie weiteren Partnern zur Verfügung gestellt. Bürgermeisterin Gaby Seisenberger hofft, dass viele Besucherinnen und Besucher dieses Angebot nutzen, auf ihre Gesundheit achten und ihre Haut bestmöglich vor den Auswirkungen der UV-Strahlung schützen.





Bilder: Markt Frontenhausen

Bitte beachten Sie:

Öffnungszeiten des Rathauses

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag:
14.00 - 16.00 Uhr

Termine auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Öffnungszeiten der Wertstoffinsel

Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 12.00 Uhr



Markt Frontenhausen

WhatsApp-Kanal

Geplante Sitzungstermine 1. Halbjahr 2027

Beginn 19.00 Uhr

- **25. Januar, Montag**
- **22. Februar, Montag**
- **24. März, Mittwoch**
- **26. April, Montag**
- **31. Mai, Montag**
- **28. Juni, Montag**

Unter Vorbehalt



Veranstaltungskalender:

- 21.11.2026
  Spielwarenbasar der Kolping im Pfarrheim
- 22.11.2026
  Jahreshauptversammlung des Begräbnisverein im Gasthof zur Post
- 24.11.2026
  Blutspende in der Grund- und Mittelschule Frontenhausen
- 28.11.2026
  Jugendweihnachtsfeier der DJK Altenkirchen im Vereinsheim
- 28.11.2026 – 29.11.2026
  Nikolausmarkt am Marienplatz
- 05.12.2026
  Christbaumversteigerung der DJK Altenkirchen im Vereinsheim
- 05.12.2026
  Christbaumversteigerung des Rennverein im Gasthof zur Post
- 12.12.2026
  Weihnachtsfeier der Feuerwehr Frontenhausen im Feuerwehrgerätehaus
- 12.12.2026
  Christbaumversteigerung des TSV Frontenhausen im Vereinsheim
- 12.12.2026
  Weihnachtsfeier der KLJB Altenkirchen im Landjugendheim
- 12.12.2026
  Adventfeier FF Rampoldstetten im Feuerwehrgerätehaus
- 13.12.2026
  Christbaumversteigerung der KSK Frontenhausen im Gasthof zur Kegelbahn
- 19.12.2026
  Weihnachtsfeier der Senioren der DJK Altenkirchen im Vereinsheim
- 19.12.2026
  Weihnachtsfeier des TSV Frontenhausen im Vereinsheim
- 19.12.2026
  Christbaumversteigerung der KLJB Altenkirchen im Vereinsheim
- 20.12.2026
  Weihnachtsfeier des Löwen-Fan-Club im Gasthof zur Kegelbahn
- 09.01.2027
  Preiswatten vom Löwen-Fan-Club in der ESC-Stockhalle Frontenhausen

Ohne Garantie auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Veranstaltungskalender: https://www.markt-frontenhausen.de/Veranstaltungen.n18.html

Termin nicht dabei? Damit alle Veranstaltungen im Mitteilungsblatt und auf der Gemeindehomepage veröffentlicht werden können, bitten wir alle Vereine, ihre Termine rechtzeitig im Veranstaltungskalender des Marktes einzutragen.

Kultur im Postsaal

POSTsaal Frontenhausen

https://postsaal-frontenhausen.de

Impressum

Herausgeber: Markt Frontenhausen, Marienplatz 3, 84160 Frontenhausen, Telefon 08732/9201-0, info@markt-frontenhausen.de, www.markt-frontenhausen.de.
Verantwortlich für den Inhalt: Erste Bürgermeisterin Gaby Seisenberger
Druckerei: Ortmaier Druck GmbH, 84160 Frontenhausen, www.ortmaier-druck.de
Gestaltung: motivmedia Verlag, 84149 Velden, www.motivmedia-verlag.de

Der Maler Professor Franz Zettler in Frontenhausen

Vielleicht sind Sie oder Ihre Familie in der glücklichen Lage eines der Bilder zu besitzen, die Franz Zettler aus München in den Kriegszeiten und danach malte und verkaufte? Sein Sujet waren Veduten/Ansichten einer wirklichkeitsgetreuen und detailgenauen Darstellung von Landschaft, Häusern oder eines Ortsbildes, aber auch von Tieren und Pflanzen. Er malte meist kleinformatig in Aquarelltechnik.

Nach Ansicht des Münchener Kunsthistorikers Dr. Wolfgang Burgmair sind die Bilder von hoher malerischer Qualität. Es handelt sich um eine topographisch exakte Malerei, die nichts mit Volkskunst zu tun hat. Die klassische Vedutenmalerei – also die wirklichkeitsgetreue Darstellung von Stadt- oder Landschaftsansichten – verlor in Bayern im 20. Jahrhundert ihre frühere Bedeutung. Fotografie und Postkarten übernahmen zunehmend ihre dokumentarische Funktion.

Der bekannte Münchner Prof. Franz Zettler (23. Februar 1865 - 23. Oktober 1949) war vor allem aber Glasmaler und der Sohn des Glasmalers und Unternehmers Franz Xaver Zettler. Er leitete später die väterliche Werkstatt, die Königlich



Franz und Therese Zettler, geborene Hinker, am 30. Hochzeitstag 1921 © Michael Zettler (Privatbesitz)

Bayerische Hofglasmalerei F. X. Zettler. Franz erhielt seine künstlerische Ausbildung bei Carl Johann Becker-Gundahl und Hermann Junker. Im väterlichen Betrieb erlernte er alle Techniken der Glasmalerei. Zur künstlerischen Weiterbildung unternahm er ausgedehnte Studienreisen und gründete in New York und Rom Zweigstellen des Unternehmens, dessen künstlerische Leitung er 1891 übernahm. Noch zu Lebzeiten seines Vaters wurde ihm 1905 übertragen. Franz Xaver Zettler (1841 - 1916) war mit Therese Mayer (1843–1905), einer Tochter von Joseph Gabriel Mayer, dem Begründer der Mayerschen Hofkunstanstalt, verheiratet. Sein jüngerer Sohn war Oskar Zettler (1873 - 1953), der seine Ausbildung in Venedig erhielt. 1895 trat er in das väterliche Geschäft ein und übernahm die künstlerische Leitung der amerikanischen Filiale. Ab 1905 bis 1929 leitete er das Gesamtunternehmen zusammen mit seinem älteren Bruder Franz.

Franz Zettler war familiär mit Frontenhausen verbunden. Die Haushälterin von Sanitätsrat Dr. Josef Paintner, Frieda Hinker, war die Cousine von Zettlers Ehefrau Therese (1864 – 1929). Gerade in der Kriegszeit und danach verbrachte er viele Wochen in Frontenhausen, entweder im Gasthof zur Post bei der Familie Renkl oder im Anwesen der Arztfamilie Paintner in der Bahnhofstraße, als seine Wohnung 1944 in München ausgebombt worden war. Ob der Maler seine Bilder einfach nach Lust und Laune vergab oder ob der Verkauf zur Sicherung seines Lebensunterhalts mitbeitrugen, ist bisher ungeklärt. Franz Zettler hatte aber noch einen zweiten Bezugspunkt zu Frontenhausen. Die Firma seines Vaters Franz Xaver malte und fabrizierte das Glasbild der „Maria Immaculata“ für das 1865 neu erbaute Bezirkskrankenhaus. Seit dem Abbruch des Gebäudes befindet sich das Bild in der Pfarrkirche St. Jakobus.

Georg Horn, seinerzeit Berichterstatter für den DA, schrieb 1979 zum 115. Geburtstag von Zettler: „Obwohl der Künstler damals (1944 bis 1947) schon um die 80 war, konnte man ihn meistens bei der Arbeit antreffen. Sitzend an seinem Fenster mit dem Blick ins Freie über Gärten und Bäume malte er mit zarten Wasserfarben Gebäude und Landschaften. Er wurde nicht müde, über die Schönheit der kleinen Gebilde zu staunen. Über einem Blumenbild ist ihm am 23. Oktober 1949 der Pinsel aus der Hand gefallen."

Am 12. Januar 1956 beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt München einen neu entstehenden Straßenzug als „Zettlerstraße" zu benennen. Dies erfolgte in besonderer Ehrung für Kommerzienrat Franz Xaver Zettler, Prof. Franz Zettler und Kommerzienrat Oskar Zettler.

Die HIG will im kommenden Jahr an diesen eng mit Frontenhausen verbundenen Künstler erinnern und plant dazu eine Ausstellung. Es sind sehr viele Bilder – leider die meisten als Fotoreproduktion – in der Marktverwaltung vorhanden. Sollte eine Bürger(in) in der glücklichen Lage sein, noch ein Originalbild von Prof. Franz Zettler zu besitzen, dann möge sie/er bitte Kontakt mit dem Markt Frontenhausen aufnehmen. Ansprechpartnerin ist Frau Kathrin Weiß, Zimmer 8, Tel. 08732 9201-0 oder E-Mail weiss@markt-frontenhausen.de.



Franz Zettler, Professor und päpstlicher Hofglasmaler 1946, kurz vor seinem Tod. © Michael Zettler (Privatbesitz)

Eine kleine Auswahl seiner Werke:



© Stadtmuseum München – Zettler, Franz (Z (B3) 288 „Freibad Str. abgebr. Anno d. 1882" – Partie an der Freibadstraße. Federzeichnung F.Z.1882, 17 x 31 cm



Blick in die Kirchgasse vom Marktplatz aus. Links Seifensieder Hanny Haus, dann Frau Geigenberger, die Schwester von Prof. Mayer aus Regensburg. Dann Toreinfahrt zum alten Pfarrhof, 1958 abgebrochen und ganz rechts das Haus von Schuster Hammerl, heute ein Parkplatz. Bild heute im Privatbesitz.

IHRE ANSPRECHPARTNER IM RATHAUS

Amtsleitung
Erste Bürgermeisterin **Gaby Seisenberger**
Telefon: 08732 9201-0

Geschäftsleitung
Planen und Bauen, Leitung Wasserwerk
Christian Dittrich
Telefon: 08732 9201-25
dittrich@markt-frontenhausen.de

Frau Weiß
Vorzimmer, Ferienprogramm, Kultur und Tourismus
Telefon: 08732 9201-60
weiss@markt-frontenhausen.de

Frau Seisenberger
Mitarbeiterin der Geschäftsleitung, Homepage
Telefon: 08732 9201-15
seisenberger@markt-frontenhausen.de

Frau Mittermaier
Ordnung- u. Soziales, Straßenverkehrsrecht, Wahlen
Telefon: 08732 9201-31
mittermaier@markt-frontenhausen.de

Frau Aigner
Melde- und Passwesen, Rentenangelegenheiten
Telefon: 08732 9201-30
aigner@markt-frontenhausen.de

Frau Ribic
Standesamt, Bauverwaltung, Friedhofsverwaltung
Telefon: 08732 9201-12
ribic@markt-frontenhausen.de

Frau Drexler
Personalverwaltung
Telefon: 08732 9201-13
drexler@markt-frontenhausen.de

Leitung Finanzen und Gebäudemanagement, Schulverband
Thomas Zehentner
Telefon: 08732 9201-16
zehentner@markt-frontenhausen.de

Herr Dechantsreiter
Kasse, Wassergebühren
Telefon: 08732 9201-22
dechantsreiter@markt-frontenhausen.de

Frau Feser
Finanzverwaltung
Telefon: 08732 9201-23
feser@markt-frontenhausen.de

Frau Grünbeck
Liegenschaftsverwaltung, Pachten
Telefon: 08732 9201-14
gruenbeck@markt-frontenhausen.de

Frau Metschulat
Kasse, Steuern und Abgaben
Telefon: 08732 9201-21
metschulat@markt-frontenhausen.de

Frau Hiechinger
Verwaltung und Förderung Kindertageseinrichtungen
Telefon: 08732 9201-42
hiechinger@markt-frontenhausen.de

Markt Frontenhausen
Marienplatz 3, 84160 Frontenhausen
Telefon: 08732 9201-0
info@markt-frontenhausen.de
www.markt-frontenhausen.de

Öffnungszeiten des Rathauses

Montag - Freitag	08:00 - 12:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	14:00 - 16:00 Uhr

Termine können auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.